

Ethos ist für Sulzer-VR

Anlagestiftung wendet sich gegen Vekselberg

Dominique Biedermann, Direktor der Ethos-Stiftung, mischt sich in den Machtkampf zwischen Sulzer-Präsident Ulf Berg und Grossaktionär Viktor Vekselberg ein. Er ruft die Aktionäre auf, am 8. April an die Generalversammlung zu gehen und bei Traktandum vier («Wiederwahlen in den Verwaltungsrat») für den Verwaltungsrat zu stimmen. Vekselberg, der über seine Beteiligungsgesellschaft Renova 27 Prozent der Sulzer-Aktien hält, will VR-Präsident Ulf Berg und das Mitglied Daniel Sauter nicht wieder wählen.

Gelingt ihm das, schrumpft der Sulzer-Verwaltungsrat von acht auf sechs Mitglieder. Die beiden Renova-Vertreter Vladimir Kuznetsov und Urs Meyer hätten mehr Gewicht. Dies will Biedermann verhindern, denn er befürchtet weitere Angriffe. Vekselberg könnte schon Ende Mai, wenn das Stillhalteabkommen zwischen ihm und Sulzer abgelaufen ist, eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen, um die restlichen vier unabhängigen Verwaltungsräte abzuwählen. Deshalb brauche es 27,1 Prozent, die für Berg und Sauter stimmten. «Die Beteiligung muss mindestens 54,2 Prozent betragen», so Biedermann.

Biedermann stört, dass Vekselberg keine Gründe für seine

Opposition gegen Berg und Sauter genannt hat. «Laut verschiedenen Quellen beabsichtigt Renova, Sulzer und OC Oerlikon zu fusionieren», sagt Biedermann. Vekselberg besitzt 51,9 Prozent der Aktien von OC Oerlikon. Der Mischkonzern ist schwer angeschlagen und hoch verschuldet. Für 2008 wird er einen Verlust von 422 Mio. Franken ausweisen. Die Finanzschulden sind mittlerweile rund dreimal so hoch wie die Börsenkapitalisierung.

Vekselberg: Bis 31 Prozent

«Die finanzielle Situation von Oerlikon ist prekär. Sulzer dagegen hat finanzielle Reserven und lieferte letztes Jahr sehr gute Resultate. Wenn Oerlikon mit Sulzer fusioniert, dann hätte das für Sulzer sehr negative Folgen. Es ist nicht die Rolle von Sulzer, Oerlikon zu stützen.»

Selber kann Biedermann nur wenig ausrichten. Die Stiftung und die von ihr betreuten Anlagefonds halten 0,2 Prozent des Sulzer-Kapitals. Da aber viele Pensionskassen den Stimmempfehlungen von Ethos folgen, komme man auf 2 bis 4 Prozent, bei hoher Stimmbeteiligung auf über 5 Prozent. Würde Vekselberg dagegen alle seine Kaufoptionen noch vor Einschreibschluss am 1. April ausüben, könnte er mit maximal 31 Prozent stimmen. (NSI)